

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 20 (1929)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirtschaftliche Mitteilungen. — Communications de nature économique.**Energieverbrauch und Betriebskosten der elektrischen Grossküche im Ferienheim General Wille-Haus in Ifental (Solothurn).** 643.36

Der Hilfsverein Olten macht uns darüber folgende Angaben: In der Küche ist ein Herd, Fabrikat Kümmler & Matter in Aarau, mit 2 Platten von 30 cm Durchmesser, 3 Platten von 22 cm Durchmesser und 2 Backöfen installiert mit einem Anschlusswert von zusammen 15 kW. Dazu kommt ein 300-Liter-Warmwasserspeicher. Die Küche und Heisswasserbereitung wurden ausschliesslich elektrisch betrieben. Störungen kamen keine vor. Die Kolonie war während 30 Tagen im Vollbetrieb mit durchschnittlich 64 Kindern und 4 Erwachsenen. Es wurden täglich 4 Mahlzeiten verabfolgt. Die Kost ist reichlich und abwechslungsreich. Die Anzahl der Pflegetage betrug: 1935 Kinderpflegetage und 145 Pflegetage für die Erwachsenen. Es ergab sich folgender Stromverbrauch und Kosten:

Hochtarif (Herd), 789 kWh zu 7 Rp. per kWh	Fr. 55.25
Niedertarif (Heisswasserspeicher), 797 kWh zu 3,5 Rp. per kWh	27.90
Stromauslagen	83.15
Zählermiete	2.15
Total	85.30

Der Kochherd wurde im Hochtarif, mit verschwindend kleiner Ausnahme im Niedertarif benutzt. Bei der Heisswasserbereitung ist auch der Verbrauch für Vorarbeiten und Reinigungsarbeiten inbegriffen.

Es ergibt sich ein Stromverbrauch pro Person und Tag von 0,38 kWh für den Kochherd und 0,39 kWh für die Heisswasserbereitung, total 0,77 kWh. Pro Portion ergibt sich ein Stromverbrauch von 0,095 kWh für den Kochherd und 0,096 kWh für die Heisswasserbereitung, total 0,191 kWh. Die Stromauslagen inklusive Zählermiete betragen pro Verpflegungstag und Person 4,1 Rp.

Das Ferienheim hatte vorher einen Holzherd. Die Ausgaben für Holzlieferte und Zubereitung betrugen Fr. 110.) pro Kolonie, also rund Fr. 25.— = 30 % mehr als für die elektrische Küche bei gleichen Verhältnissen. Bei der Holzfeuerung betrug die Zeit für die Zubereitung von ca. 140 Fruchtkuchen einen Tag, mit dem elektrischen Backofen beträgt sie noch 4 Stunden. Der Küchenbetrieb wurde einfacher, sauberer und gesünder. Für die Köchin bedeutet der elektrische Herd und Heisswasserspeicher eine grosse Arbeitersparnis, sie möchte diese Einrichtung nicht mehr missen. Ing. A. Härry.

Beim Eidgenössischen Departement des Innern nachgesuchte Stromausfuhrbewilligung¹⁾.

Das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen ist im Besitze der Bewilligung No. 55 a, vom 21. Juli 1922, zur Ausfuhr elektrischer Energie nach badischen Grenzgemeinden. Während der Sommermonate April bis und mit September beträgt die zur Ausfuhr bewilligte Leistung max. 2000 kW. Im Winterhalbjahr (1. Oktober bis

31. März) darf die Leistung normalerweise max. 1500 kW betragen. Bei ungünstigen Wasserverhältnissen (Hoch- oder Niederwasser) sowie auf behördliche Verfügung hin ist sie während der drei Wintermonate Dezember, Januar und Februar auf max. 1200 kW zu reduzieren. Die Bewilligung No. 55 a ist gültig bis 30. September 1930.

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen stellt das *Gesuch um Erneuerung der Bewilligung No. 55 a* für die Zeit bis *31. Dezember 1935* und um *Erhöhung* der im Winter zur Ausfuhr bewilligten Leistung auf *2000 kW* wie im Sommer.

Die S. A. *l'Energie de l'Ouest-Suisse* in Lausanne (E. O. S.) stellt das Gesuch, es sei ihr die Bewilligung zur Ausfuhr elektrischer Energie an die Energie Industrielle S. A., in Paris, zu erteilen.

Die Ausfuhrbewilligung wird nachgesucht für eine Leistung von max. *16 500 kW* während 24 Stunden des Tages (396 000 kWh pro Tag).

Die zur Ausfuhr angemeldete Energie würde von den bestehenden Werken Martigny-Bourg und Fully der E. O. S., dem bestehenden Werk Vernayaz der S. B. B., den vor der Vollendung stehenden Werken Champsec-Bagnes der E. O. S. und Sembrancher der Société Romande d'Electricité sowie dem im Bau befindlichen Werk La Dixence geliefert.

Der ausländische Abnehmer beabsichtigt, diese Energie zur Versorgung seines Netzes sowie der Netze benachbarter Gesellschaften mit Kraft und Licht zu verwenden.

Die E. O. S. wünscht, am 1. Mai 1930 mit der Ausfuhr beginnen zu dürfen. Die Ausfuhrbewilligung wird für eine Dauer von *15 Jahren* nachgesucht.

Zum Zwecke der Ausfuhr beabsichtigt die E. O. S. auf Schweizerboden die Erstellung einer neuen, 7,5 km langen Uebertragungsleitung von Montcherand bis an die Schweizergrenze bei Lignerolle. Auf der Strecke von Romanel bis Montcherand nimmt sie in Aussicht, die der Ausfuhr dienende Leitung auf dem Gestänge der bestehenden Leitung der Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe anzubringen, welche alsdann in den gemeinsamen Besitz dieser Gesellschaft übergehen würde.

Die *Motor-Columbus*, A.-G. für elektrische Unternehmungen in Baden (Aargau), ist im Besitze der nachstehend genannten drei Bewilligungen zur Ausfuhr elektrischer Energie an die Lonza, Elektrizitätswerke und chemische Fabriken A.-G., Basel, zwecks Verwendung in der elektrochemischen Fabrik der Lonza G. m. b. H. in Waldshut (Freistaat Baden):

1. *Bewilligung Nr. 25*, vom 3. Oktober 1913/26. November 1915, gültig bis 31. März 1935. Zur Ausfuhr bewilligte Leistung max. 12 000 kW, wovon 6000 kW konstant, 6000 kW unkonstant.

2. *Bewilligung Nr. 32*, vom 26. November 1915, gültig bis 19. November 1937. Zur Aus-

(Fortsetzung siehe Seite 746)

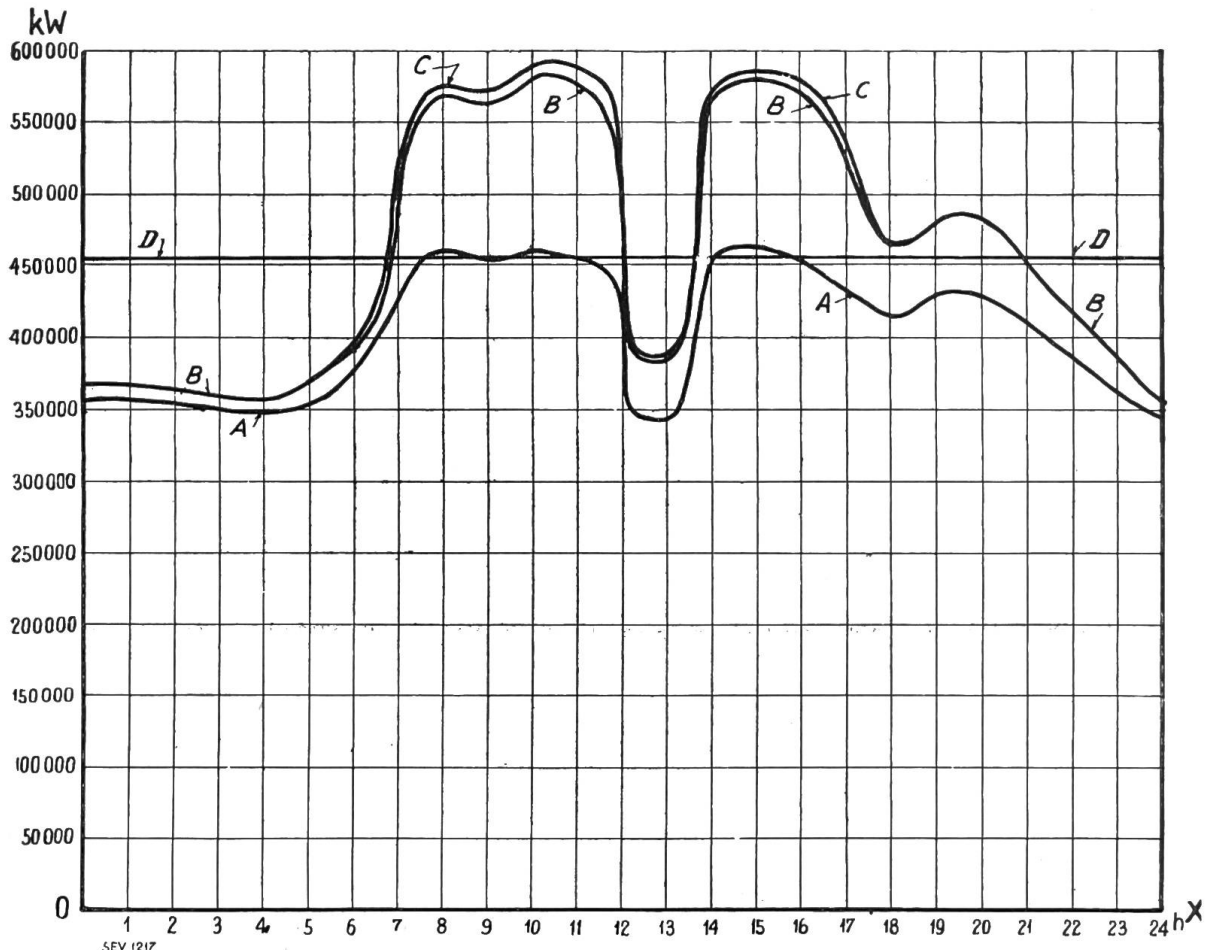
¹⁾ Bundesblatt 1929, No. 42, S. 151 und No. 43, S. 172.

Nachdruck ohne genaue Quellenangabe verboten. — Reproduction interdite sans indication de la source.

**Statistik des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke über die Energieproduktion.
Statistique de l'Union de Centrales Suisses concernant la production d'énergie.**

[Umfassend die Elektrizitätswerke, welche in eigenen Erzeugungsanlagen über mehr als 1000 kW verfügen, d. h. ca. 97% der Gesamtproduktion¹⁾].
Comprenant toutes les entreprises de distribution d'énergie disposant dans leurs usines génératrices de plus de 1000 kW, c. à d. env. 97% de la production totale²⁾].

Verlauf der wirklichen Gesamtbelastungen am 18. Sept. 1929.
Diagramme journalier de la production totale le 18 sept. 1929.



Leistung der Flusskraftwerke = $OX \div A$ = Puissance utilisée dans les usines au fil de l'eau.
Leistung der Saisonspeicherwerke = $A \div B$ = Puissance utilisée dans les usines à réservoir saisonnier.
Leistung der kalorischen Anlagen und Energieeinfuhr = $B \div C$ = Puissance produite par les installations thermiques et importée.
Verfügbare Leistung der Flusskraftwerke (Tagesmittel) = $OX \div D$ = Puissance disponible (moyenne journalière) des usines au fil de l'eau.

Im Monat Sept. 1929 wurden erzeugt:

In Flusskraftwerken	$269,8 \times 10^6$ kWh
In Saisonspeicherwerken	$35,4 \times 10^6$ kWh
In kalorischen Anlagen im Inland	$0,2 \times 10^6$ kWh
In ausländischen Anlagen (Wiedereinfuhr)	$1,8 \times 10^6$ kWh
Total	$307,2 \times 10^6$ kWh

Die erzeugte Energie wurde angenähert wie folgt verwendet:

Allgem. Zwecke (Licht, Kraft, Wärme im Haushalt, Gewerbe und Industrie).	ca. $138,6 \times 10^6$ kWh
Bahnbetriebe	ca. $17,1 \times 10^6$ kWh
Chemische, metallurg. und therm. Spezialbetriebe	ca. $47,9 \times 10^6$ kWh
Ausfuhr	ca. $103,6 \times 10^6$ kWh
Total	ca. $307,2 \times 10^6$ kWh

Davon sind in der Schweiz zu Abfallpreisen abgegeben worden: $22,0 \times 10^6$ kWh ont été cédées à des prix de rebut en Suisse.

En sept. 1929 on a produit:

dans les usines au fil de l'eau,
dans les usines à réservoir saisonnier,
dans les installations thermiques suisses,
dans des installations de l'étranger (réimportation)
au total.

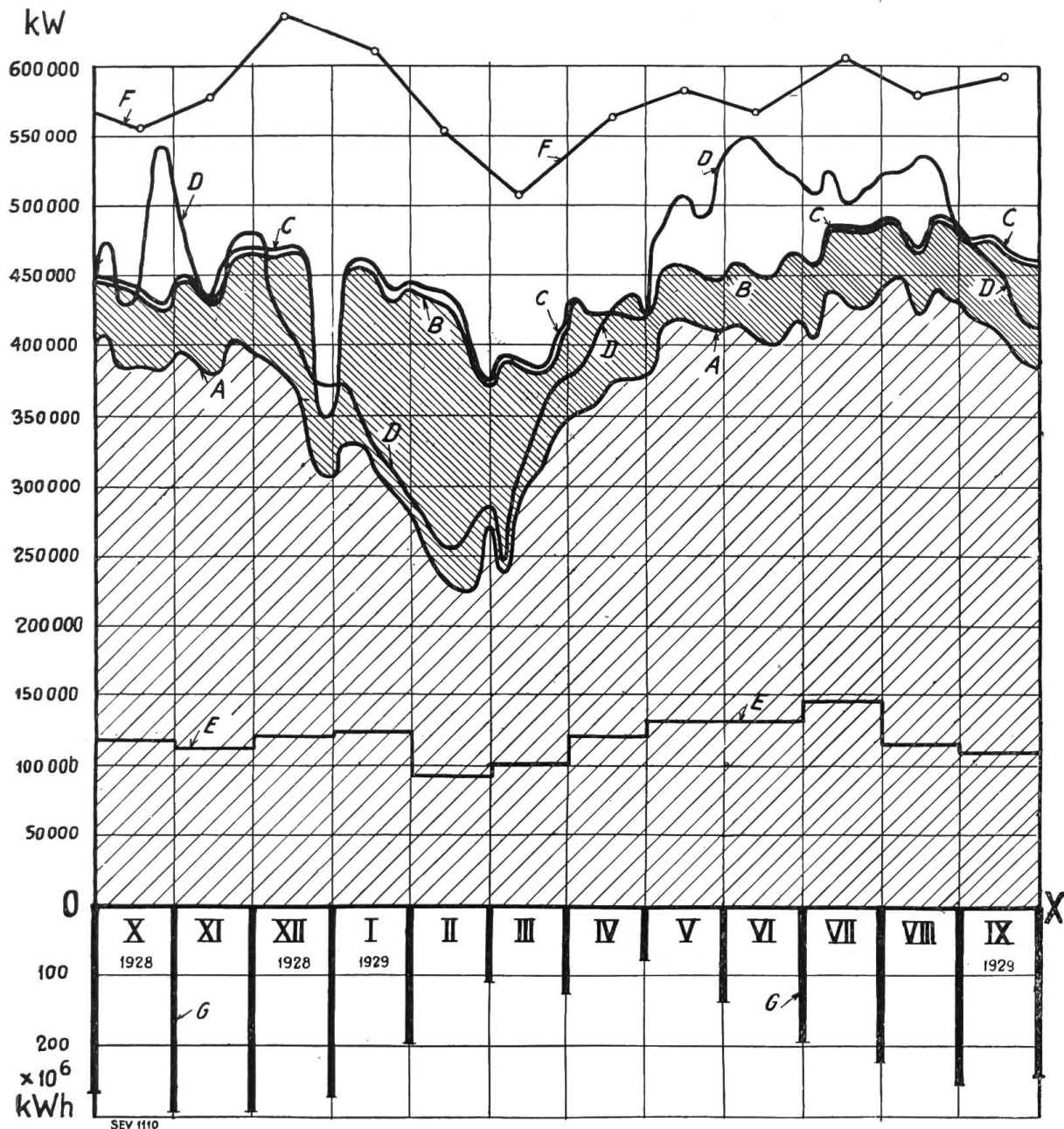
L'énergie produite a été utilisée approximativement comme suit:

pour usage général (éclairage, force et applications thermiques dans les ménages, les métiers et les industries),
pour les services de traction,
pour chimie, métallurgie et électrothermie,
pour l'exportation,
au total.

¹⁾ Nicht begriffen sind die Kraftwerke der Schweiz. Bundesbahnen und der industriellen Unternehmungen, welche die Energie nur für den Eigenbedarf erzeugen.

²⁾ Ne sont pas comprises les usines des Chemins de Fer Fédéraux et des industriels produisant l'énergie pour leur propre compte.

Verlauf der zur Verfügung gestandenen und der beanspruchten Gesamtleistungen.
Diagramme représentant le total des puissances disponibles et des puissances utilisées.



Die Kurven A, B, C und D stellen die Tagesmittel aller Mittwoche, die Kurve E Monatsmittel dar.

Die Wochenerzeugung erreicht den 6,40 bis 6,43fachen Wert der Mittwocherzeugung. Das Mittel dieser Verhältniszahl ergibt sich zu 6,42.

Les lignes A, B, C, D représentent les moyennes journalières de tous les mercredis, la ligne E la moyenne mensuelle.

La production hebdomadaire est de 6,40 à 6,43 fois plus grande que celle des mercredis. La valeur moyenne de ce coefficient est de 6,42.

In Flusskraftwerken ausgenützte Leistung = $OX \div A$ = Puissance utilisée dans les usines au fil de l'eau.

In Saisonspeicherwerken erzeugte Leistung = $A \div B$ = Puissance produite dans les usines à réservoir saisonnier.

Kalorisch erzeugte Leistung und Einfuhr aus ausländischen Kraftwerken = $B \div C$ = Puissance importée ou produite par les usines thermiques suisses.

Auf Grund des Wasserzuflusses in den Flusskraftwerken verfügbar gewesene Leistung = $OX \div D$ = Puissance disponible dans les usines au fil de l'eau.

Durch den Export absorbierte Leistung = $OX \div E$ = Puissance utilisée pour l'exportation.

An den der Mitte des Monats zunächst gelegenen Mittwochen aufgetretene Höchstleistungen = $OX \div F$ = Puissances maximums les mercredis les plus proches du 15 de chaque mois.

Anzahl der am Ende jeden Monats in den Saisonspeicherbecken vorrätig gewesenen Kilowattstunden = $OX \div G$ = Quantités d'énergie disponibles dans les réservoirs saisonniers à la fin de chaque mois.

fuhr bewilligte Leistung max. 10 000 kW, wovon 5000 kW konstant und 5000 kW unkonstant.

3. *Vorübergehende Bewilligung V 21*, vom 28. Februar 1928, gültig bis 31. Dezember 1929. Zur Ausfuhr bewilligte Leistung max. 15 000 kW, bei Wasserführungen der Aare in Olten von mindestens 200 m³/sek.

Die A.-G. Motor-Columbus stellt das *Gesuch*, die Dauer der Bewilligungen Nr. 25 und 32 sei auf die Dauer der zwischen ihr und der Lonza A.-G. abgeschlossenen Energielieferungsverträge zu erstrecken, d. h. die Dauer der Bewilligung Nr. 25 sei um rund fünf Jahre, bis 16. Juli 1940, und diejenige der Bewilligung Nr. 32 um rund acht Jahre, bis 30. September 1945, zu verlängern.

Gemäss Art. 6 der Verordnung über die Ausfuhr elektrischer Energie, vom 4. September 1924, werden diese Begehren hiermit veröffentlicht. Einsprachen und andere Vernehmlassungen irgendwelcher Art sind für das Gesuch des Elektrizitätswerkes des Kantons Schaffhausen bis spätestens den 16. November und für die Gesuche des E. O. S. und der Motor-Columbus A.-G. bis zum 23. November 1929 an das Eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft, Bern, einzureichen. Ebenso ist ein allfälliger Strombedarf im Inlande bis zu diesem Zeitpunkte anzumelden. Nach diesem Zeitpunkte eingegangene Einsprachen und Vernehmlassungen sowie

Strombedarfsanmeldungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Bericht der Aktiengesellschaft Motor-Columbus Baden für die Zeit vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929.

Wie schon im vorhergehenden Jahre, haben sich auch im verflossenen die Beteiligungen der Gesellschaft nicht unbedeutend verändert.

Das Aktienkapital ist um 18,5 Millionen, das Obligationenkapital um 3 Mill. erhöht worden.

Den mit 236 Millionen bewerteten Aktiven stehen an Passiven gegenüber:

	Mill. Fr.
Aktien	93,5
Obligationen	88,5
Reservefonds	24,35
Verschiedene Kreditoren	19,8
Noch auszahlende Dividenden, Obligationencoupons und Tantiemen	9,7
	235,85

Das Erträgnis der zu 170,7 Millionen bewerteten Effekten und das Erträgnis der sonstigen Geschäfte betragen zusammen 16,58 Millionen. Davon absorbieren die

	Mill. Fr.
Generalunkosten ca.	1,78
Obligationenzinsen	4,70
Kosten der Kapitalerhöhung, der Obligationenemission u. die Stempelabgabe ca.	1,50
Abschreibungen und Einlagen ca.	0,48

Aus dem Reingewinn von 8,4 Millionen Fr. erhält das dividendenberechtigte Kapital 10 %.

Miscellanea.

Dr. Caspar Baur †. Am 15. Mai d. J. starb in Zürich Dr. Caspar Baur, einer der Pioniere der Schwachstrom- und Starkstrom-Kabeltechnik. Baur wurde am 11. Mai 1857 in Birmensdorf bei Zürich geboren und studierte in den Jahren 1875 bis 1879 an der Fachlehrerabteilung des Eidg. Polytechnikums. Frühzeitig widmete er sich der Kabeltechnik. Eine Anzahl von Kabelfabriken in ganz Europa sind unter seiner Leitung entstanden oder wurden durch ihn zu hoher Blüte gebracht. Zuletzt wirkte er, Ende des letzten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts, in Cossonay, bei Aubert, Grenier & Co. Seither lebte er zurückgezogen in Zürich, mit literarischen Arbeiten und Expertisen beschäftigt.

Vor allem wurde er durch sein 1903 in erster und 1910 in zweiter Auflage erschienenen Buch «Das elektrische Kabel» bekannt, das während vielen Jahren das einzige Spezialwerk über elektrische Kabel war und grosse Verbreitung fand. Als letzte Frucht seiner wissenschaftlichen Tätigkeit erschien 1927 eine sehr interessante und anregende Studie «Die Elektrizität als Aetherströmung» (vergl. Bull. S. E. V. 1927, No. 10, S. 646).

Dr. C. L. Weber †. Am 29. September d. J. starb in Berlin-Dahlem Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Carl Ludwig Weber, Ehrenmitglied des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (V D E). Weber war nicht nur in Deutschland ein hochgeschätzter Fachmann; vielfache fachtechnische und persönliche Beziehungen verbanden ihn auch mit der älteren Generation der schweize-

rischen Elektriker, welche den stets liebenswürdigen und hilfsbereiten Kollegen in bester Erinnerung behalten wird.

Weber wurde 1860 zu Würzburg geboren, studierte dort und in München Mathematik und Physik und wurde 1886 Privatdozent an der Technischen Hochschule München. 1890 übernahm er die vorher durch von Gaisberg und Uppenborn geleitete elektrotechnische Versuchstation München. 1893 trat er in das Reichspatentamt ein, wo er zum Mitglied der Beschwerdeabteilung und später zum Abteilungsvorsitzenden vorrückte. Bleibende Verdienste erwarb er sich auf elektrizitätsgesetzgeberischem Gebiete und insbesondere um die VDE-Vorschriften. Der VDE würdigte in der diesjährigen Jahresversammlung in Aachen die grossen Verdienste Webers durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Der Elektrotechnische Verein (e. V.), Berlin, der am 20. Dezember 1879 von Dr. Werner von Siemens und dem damaligen Staatssekretär des Reichspostamtes Dr. Heinrich von Stephan begründet worden ist, wird in den Tagen vom 24. bis 27. Januar 1930 sein 50jähriges Jubiläum feiern. Vorgesehen sind am Freitag, den 24. Januar Festsitzung, Festessen und Ball, am Samstag Vorträge über elektrotechnische Themen von allgemeinem Interesse und Bierabend, am Sonntag Führung durch Berliner Museen und am Montag, den 27. Januar, Besichtigung technischer und anderer Betriebe.

Vereinsnachrichten.

Die an dieser Stelle erscheinenden Artikel sind, soweit sie nicht anderweitig gezeichnet sind, *offizielle Mitteilungen des Generalsekretariates des S.E.V. und V.S.E.*

EINLADUNG

an die

**Mitglieder des Verbandes Schweizer. Elektrizitätswerke (V.S.E.)
zur Teilnahme an einer Tagung über Fragen der
Elektrizitäts-Werbung und -Verwertung**

**auf Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. November 1929, 9 Uhr 30, im Grossratssaal
in Luzern.**

Die «*Elektrowirtschaft*», Freigutstrasse 14, Zürich 2, organisiert an den obgenannten Tagen eine Diskussions-Versammlung, für welche der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke das Patronat übernommen hat und zu welcher dieser seine Mitglieder einladet. Es werden folgende Vorträge gehalten:

Dienstag, den 19. November 1929,

Vormittags ab 9.30 Uhr:

1. *Karl Lauterer*, Vevey: Ueber den Wert, das Wesen und die Psychologie der Reklame.
2. Dr. *Henri Demierre*, Vevey: Pourquoi et comment on fait de la propagande pour les entreprises électriques.
3. Direktor *F. Ringwald*, Luzern: Der heutige Stand der Elektrizitätsanwendungen in der Landwirtschaft und Anregungen für die Zukunft.

Nachmittags ab 3.00 Uhr:

1. Direktor *Stiefel*, Basel: Die Förderung der Nachtstromverwendung durch elektrische Haushaltspeicher.
2. *A. Burri*, Ingenieur, Zürich: Die Volks- und die Haushaltungsschulen im Dienste der Elektrizitäts-Propaganda und Aufklärung.

Mittwoch, den 20. November 1929,

Vormittags ab 9.00 Uhr:

1. Dipl.-Ing. *Fr. Mörtzsch*, Berlin: Physikalische Grundlagen des elektrischen Kochens und wirtschaftliche Vorteile der elektrischen Grossküche.
2. *A. Härry*, Ingenieur, Zürich: Die elektrische Grossküche, ihr heutiger Stand, Aussichten und Vorschläge für die Acquisition.
3. Direktor *W. Pfister*, Solothurn: Gas und Elektrizität in der Schweiz, mit gleichzeitigem Bericht über den Stand der elektrischen Haushaltküche.

Nachmittags 3 Uhr:

Eventuell: Fortsetzung der Diskussionen. Besichtigung und Erläuterung der ausgestellten Apparate.

Eine rege Beteiligung an den Diskussionen, die in der Regel gleich nach den Vorträgen folgen, wird erwartet.

Mit dieser Tagung wird eine kleine Ausstellung der neuesten, hauptsächlich elektro-thermischen Apparate verbunden.

Wir sehen einer recht zahlreichen Beteiligung an dieser Tagung gerne entgegen, besonders auch jener Beamten der Werke, die sich mit Stromverkaufsfragen befassen.

Für den V. S. E.,

Der Präsident: Der Generalsekretär:
(gez.) *F. Ringwald.* (gez.) *F. Largiadèr.*

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (S.E.V.)

EINLADUNG zur DISKUSSIONS-VERSAMMLUNG IN OLTEN

im grossen Saal des Hotel Schweizerhof, Samstag, den 7. Dezember 1929
Beginn: 8 Uhr 45.

Es werden folgende *Vorträge mit Lichtbildern* mit anschliessender Diskussion gehalten:

1. Ueberspannungen in elektrischen Anlagen, erläutert an Hand von Versuchen mit dem Kathodenstrahl-Oszillograph.
Referent: Herr *K. Berger*, Ingenieur des S. E. V., Zürich.
2. Fernmessung, insbesondere Summenfernmessungen.
Referent: Herr *W. Janički*, Ingenieur, Zug.

Der Vorstand erwartet gerne eine recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins an dieser Versammlung, insbesondere auch von Seiten der Elektrizitätswerke und Fabrikationsfirmen, und eine rege Benützung der Diskussion.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des S. E. V., sowie eingeführte Gäste, wenn sie von einem Mitglied vorher beim Generalsekretariat des S. E. V., Seefeldstrasse 301, Zürich 8, schriftlich angemeldet sind.

Für den Vorstand des S. E. V.:

Der Präsident:	Der Generalsekretär:
(gez.) <i>J. Chuard.</i>	(gez.) <i>F. Largiadèr.</i>

Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (P. K. E.)

Auszug aus dem 7. Jahresbericht des Vorstandes über die Zeit vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929.

Am 30. Juni 1929 gehören der Pensionskasse 70 Unternehmungen mit 3135 Versicherten an, während diese bei Beginn (1. Juli 1922) 31 Unternehmungen mit 1829 Versicherten zählte.

Bemerkungen zur Betriebsrechnung und zur Bilanz per 30. Juni 1929.

a) Betriebsrechnung. Ausgaben:

f) *Verwaltungskosten.* Diese sind, was die rein administrativen Ausgaben anbetrifft, wie zu erwarten war, nach Wegfall der durch die Statutenrevision verursachten Mehrarbeiten, gegenüber dem Vorjahre um ca. Fr. 2500.— zurückgegangen. Die um rund Fr. 2000.— höhere Ausgabe für technische und juristische Gutachten

rührt hauptsächlich von der vom Vorstande veranlassten Ueberprüfung der versicherungstechnischen Situation durch einen 2. Experten, Hrn. Dr. Friedli, Bern, her (siehe Seite 7). Die Eidg. Stempelsteuer steht noch mit Fr. 2303.80 in Rechnung und fällt in Zukunft ganz weg, wie im 6. Jahresbericht mitgeteilt.

b) Bilanz. Aktiva:

Wertschriften. Neben einem Darlehen an die Gemeinde Zuchwil (Sol.) von Fr. 150 000.— und der Zeichnung auf neu zur Ausgabe gelangte 5⁰/₀-Anleihen von Elektrizitätswerken (S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse 1929 Fr. 100 000.— und Nordostschweiz. Kraftwerke 1929 Fr. 80 000.—) sind die im Berichtsjahre verfügbar gewordenen Gelder auf Hypothekardarlehen I. Ranges angelegt worden. (Fr. 1 650 000.— an das Institut St. Joseph in Ilanz mit Liegenschaften und Grundstücken in Chur, Davos, Ilanz und Zürich, und Fr. 275 000.— auf Wohnbauten in Zürich).

Pos. d) setzt sich zusammen aus den am 15. Juli fälligen Juni-Prämien (Fr. 120 000.—) und aus einer Anzahlung von Fr. 160 000.— auf ein der Genossenschaft „Freiblick“ in Zürich gewährtes Hypothekardarlehen.

Der Wertschriftenbestand steht mit dem Ankaufswert zu Buch (Fr. 13 116 091.65). Der Kurswert der am 30. Juni 1929 vorhandenen Wertschriften beträgt Fr. 13 473 400.—, während sich der Nominalwert (Rückzahlungswert) auf Fr. 14 121 250.— beläuft. Auf den Ankaufswert bezogen ergibt sich aus den am 30. Juni fest angelegten Geldern ein mittlerer Zinsertrag von wenig über 5 %, wobei aber den Rückzahlungsgewinnen nicht Rechnung getragen ist. Diese Verzinsung ist für die heutigen Kapitalien durch die Langfristigkeit der Anlagen auf einen längeren Zeitraum sichergestellt.

Todesfälle, Invaliditäten und Altersrenten. Die Zahl der Pensionierungsfälle hat im Berichtsjahre eine bedeutende, jedoch nicht abnormale Steigerung erfahren.¹⁾ Im Laufe der 7 abgelaufenen Geschäftsjahre sind 108 (18) Todesfälle, 77 (22) Invaliditätsfälle, wovon 4 provisorisch und 24 (11) Altersrenten zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum sind 12 Invaliden- und 1 Altersrente durch Tod des Pensionierten in Wegfall gekommen; in 11 Fällen gelangen an Stelle dieser Renten Witwen-, Waisen- oder Hinterbliebenenpensionen zur Auszahlung. Am 30. Juni 1929 figurierten 16 Versicherte mit bereits erreichtem 65. Altersjahr noch unter den Aktiv-Versicherten; deren Renten würden die P. K. E. pro Jahr mit rund Fr. 68 000.— belasten.

Während den 7 Betriebsjahren hat die Pensionskasse ausbezahlt:

als Abfindungen:		in Form von Pensionen:	
an 7 Invalide	Fr. 29 705.—	an 67 Invalide	Fr. 253 780.—
an 6 Witwen	„ 18 787.50	an 74 Witwen	„ 244 016.—
an 8 Waisen	„ 5 552.50	an 93 Waisen	„ 62 909.—
		an 24 Altersrentner . .	„ 64 013.—
		an 3 Hinterbliebene (Eltern und Geschw.)	„ 331.—
	<u>Fr. 54 045.—</u>		<u>Fr. 625 049.—</u>

Die Invaliden, Witwen, Waisen, Altersrentner und Hinterbliebenen, welche am 30. Juni 1929 bezugsberechtigt waren, belasten die P. K. E. in Zukunft mit einer jährlichen Summe von Fr. 237 984.—.

Ferner waren am 30. Juni 1929 im Sinne der neuen Bestimmung von § 17, 2. Al. der Statuten 4 Versicherte provisorisch pensioniert, für welche heute pro Monat ein Betrag von Fr. 496.— ausgerichtet wird.

Mutationen. Im Berichtsjahre sind der Pensionskasse als neue Unternehmungen die Société électrique de Bulle mit 17 und der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, Zürich mit 3 Versicherten beigetreten. Andererseits sind das Elektrizitätswerk Brugg-

¹⁾ Die im Berichtsjahre neu eingetretenen Fälle sind hinter den nachfolgenden Zahlen in Klammern gesetzt.

BETRIEBSRECHNUNG

vom 1. Juli 1928 bis 30. Juni 1929.

EINNAHMEN:		Fr.	AUSGABEN:		Fr.
a) Leistungen der Mitglieder (§ 9/1):			e) Kassaleistungen:		
1. Ordentliche Beiträge und solche aus Gehaltserhöhungen (§ 10/1 u. 2)	1 976 773.—		1. Invalidenpensionen (§ 17)	94 559.—	
2. Eintrittsgelder und Zusatzbeiträge (§ 10/3 und § 11)	84 867.—	2 061 640.—	2. Alterspensionen (§ 21)	31 348.—	
b) Zinsen (§ 9/2)		585 004.75	3. Witwenpensionen (§ 22/1)	75 425.—	
c) Gewinne aus Kapitalrückzahlungen		6 413.75	4. Waisenpensionen (§ 22/1 u. 2)	16 671.—	
d) Besondere Zuwendungen (Schenkungen) (§ 9/3)		—	5. Hinterbliebenenpensionen (§ 24)	331.—	218 334.—
			6. Abfindungen an Einzelmitglieder (§ 14 und § 25)	5 050.—	
			7. Abfindungen an Hinterbliebene (§ 25)	3 450.—	8 500.—
			8. Rückvergütungen an ausgetretene Einzel- mitglieder (§ 7)	57 176.—	
			9. Rückvergütungen an ausgetretene Unter- nehmungen (§ 8)	38 507.—	95 683.—
			f) Verwaltungskosten:		
			1. Sitzungs- und Reiseentschädigungen an: Vorstand und Ausschuss	1 239.85	
			Delegierte	—	
			Rechnungsrevisoren	344.60	
			2. Kosten für die Geschäftsführung	14 128.—	
			3. Bankspesen (Kommissionen, Porti usw.)	3 559.95	
			4. Technische und juristische Gutachten	7 077.70	
			5. Ärztliche Gutachten, Zeugnisse usw.	1 441.—	
			6. Eidgen. Stempelsteuer (1/4 Jahr)	2 303.80	
					30 094.90
Total der Einnahmen		2 653 058.50	Total der Ausgaben		352 611.90
Einnahmen		Fr. 2 653 058.50			
Ausgaben		„ 352 611.90			
Betriebsüberschuss		Fr. 2 300 446.60			

PENSIONS KASSE SCHWEIZERISCHER ELEKTRIZITÄT SWERKE.

BILANZ per 30. Juni 1929.

Aktiva :

Passiva :

	Stand am 30. Juni 1928	Zugang	Abgang (Rückzahlungen oder Verkauf)	Stand am 30 Juni 1929		Stand am 30. Juni 1928	Stand am 30. Juni 1929
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
a) Wertschriften :					a) Kreditoren	6 109.—	3 563.50
1. Oblig. Eidgen. Anleihen	2 869 661.—	5 820.—	9 115.50	2 866 365.50	b) Vermögen	11 294 187.65	13 594 634.25
2. „ Kant. „	1 041 165.75	—	39 687.—	1 001 478.75			
3. „ Gemeinde- „	3 325 992.50	150 000.—	22 246.25	3 453 746.25			
4. „ von Elektrizitäts- werken	1 837 258.65	180 560.—	64 167.50	1 953 651.15			
5. Schuldbriefe und Grund- pfandverschreibungen im I. Rang	1 773 750.—	1 925 000.—	—	3 698 750.—			
6. Bankobligationen	145 520.—	—	3 420.—	142 100.—			
Wertschriften total	10 993 347.90	2 261 380.—	138 636.25	13 116 091.65			
b) Kassa	165.75			35.—			
c) Bankguthaben	59 030.—			201 159.10			
d) Debitoren	247 752.—			280 911.—			
e) Mobiliar	1.—			1.—			
Total	11 300 296.65			13 598 197.75	Total	11 300 296.65	13 598 197.75

Der Vermögenszuwachs beträgt Fr. 2 300 446.60

mühle, Bremgarten und die A.-G. Gasversorgung Birseck, Dornachbrugg mit zusammen 14 Versicherten zufolge Fusion mit der P. K. E. nicht angehörenden Unternehmungen aus der Mitgliederliste verschwunden. Bei den am 1. Juli 1928 der Kasse bereits angeschlossenen Unternehmungen sind 64 Versicherte ausgetreten und 206 eingetreten. Es ergibt sich aus den verschiedenen Faktoren für das abgelaufene Berichtsjahr eine Erhöhung des Versichertenbestandes um genau 100 Mitglieder.

Versicherungstechnische Situation. Gemäss dem durch unsern Versicherungstechniker, Herrn Prof. Riethmann, dem Vorstand erstatteten ausführlichen Bericht vom 14. August 1929 war die versicherungstechnische Situation der Kasse am 30. Juni 1929 folgende:

Wert der Verpflichtungen der Kasse ihren Versicherten gegenüber:

- a) Kapital zur Deckung der laufenden Renten Fr. 2 387 967.—
b) Zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen . . . „ 35 002 528.—

Total Fr. 37 390 495.—

Wert der Verpflichtungen der Versicherten der Kasse gegenüber „ 19 799 808.—

Differenz Fr. 17 590 687.—

Das effektiv heute vorhandene Deckungskapital beträgt . . „ 13 594 634.—

Das noch zu deckende Defizit war somit am 30. Juni 1929 Fr. 3 996 053.—

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen, welche die technischen Verhältnisse der Pensionskasse in den abgelaufenen 7 Jahren ihres Bestandes durchgemacht haben.

Jahr (1. Juli)	Anzahl der Mitglieder	Mittleres Alter	Mittleres Dienstalter	Versicherte Besoldungen	Wert der Verpflichtungen der Kasse gegenüber den Versichert. am 1. Juli	Wert der Verpflichtungen der Versichert. gegenüber der Kasse am 1. Juli	Ver- mögen	Versiche- rungstech- nisches Defizit	Defizit in % der ver- sicherten Besoldung	Vorhand. Deckungskapital in % der Differenz (6-7)	Dek- kungs- grad $\left(\frac{7+8}{6}\right)$
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1922	1862	35,6	8,5	8 585 600	16 706 169	12 562 572	—	4 143 597	48,3	—	75,2
1923	2221	36,9	9,6	10 027 500	20 727 407	14 263 080	1 520 450	4 943 877	49,3	23,5	76,1
1924	2640	37,4	10,1	12 051 400	25 623 092	16 966 548	3 229 812	5 426 732	45,0	37,3	78,8
1925	2773	38,0	10,5	12 706 200	27 999 335	17 600 208	5 029 342	5 369 785	42,2	48,4	80,8
1926	2909	38,5	11,0	13 417 300	30 435 786	18 339 516	6 958 940	5 137 330	38,3	57,5	83,1
1927	3004	38,9	11,5	14 060 800	32 893 718	18 981 804	9 196 278	4 715 366	33,5	66,1	85,7
1928	3035	39,3	11,9	14 344 200	34 842 080	19 078 572	11 294 187	4 469 321	31,1	71,6	87,2
1929	3135	39,5	12,1	15 002 400	37 390 495	19 799 808	13 594 634	3 996 053	26,6	77,3	89,3

Zu seiner Orientierung hat der Vorstand die Situation der Pensionskasse durch Herrn Dr. Friedli, Versicherungstechniker der Kasse des eidg. Personals, überprüfen lassen.

Das Resultat dieser Prüfung ist so ausgefallen, dass der Vorstand zur Zeit keine Veranlassung hat, den Versicherten für die versicherungstechnischen Grundlagen Änderungen vorzuschlagen. Immerhin soll nicht unerwähnt bleiben, dass aus dem vorerwähnten Gutachten hervorgeht, dass gegenwärtig höhere Leistungen der Kasse nicht ins Auge gefasst werden können.

Territet und Zürich, den 3. September 1929.

Im Namen des Vorstandes
der Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke:

Der Präsident:

Der Vizepräsident:

(gez.) *E^{el} Dubochet.*

(gez.) *J. Bertschinger.*